

Geschichte der Provinz Posen.

1120
1168

Ä

GESCHICHTE DER PROVINZ POSEN.

VON

DR. CHRISTIAN MEYER,
KÖNIGLICH PREUSSISCHER ARCHIVAR I. KLASSE ZU BRESLAU.

Apr 11. 7 19.



31-1955

GOTHA.
FRIEDRICH ANDREAS PERTHES.
1891.

Ä

~~~~~  
**Alle Rechte vorbehalten.**  
~~~~~

VORWORT.

Eine Geschichte der Provinz Posen zu schreiben, ist eine mit besonderen Schwierigkeiten verbundene Aufgabe. Die Provinz hat bis zum Jahre 1772, als zunächst infolge der ersten polnischen Teilung der heutige Regierungsbezirk Bromberg, bezw. 1793, wo mit der zweiten Teilung auch der andere Regierungsbezirk an Preußen gelangte, einen Bestandteil des polnischen Reiches gebildet. Die Geschichte der Provinz geht also bis dahin mehr oder weniger in der allgemeinen polnischen Geschichte auf. Es konnte sich demgemäß für die nachfolgende Geschichte der heutigen Provinz Posen für die polnische Zeit nur darum handeln, neben einer möglichst gedrängten Skizze der polnischen Geschichte diejenigen Partien derselben ausführlicher und sorgfältiger herauszuheben, bei welchen die heutige Provinz mehr in den Vordergrund tritt. Ungefähr bis zum Regierungsantritt Kasimirs des Großen ist dies der Fall gewesen. Als Polen in das Licht der beglaubigten Geschichte tritt, sind es die Gegenden an der Warthe, also gerade das Territorium, das heutzutage den Mittelpunkt der Provinz Posen darstellt, in denen sich die frühesten geschichtlichen Ereignisse abspielen: die Unterwerfung unter das deutsche Reich und die Bekehrung zum Christentum. Jahrhunderte hindurch haben dann die Beziehungen zu Deutschland, friedlich und feindselig, wie sie sich in beständigem Wechsel gestalteten, einen vorzugsweisen Inhalt der polnischen Geschichte

ausgemacht, und der Umstand, daß dieselben naturgemäfs zunächst in den an Deutschland grenzenden Gebieten in Erscheinung treten mußten, verleiht denselben ein eigenartiges und geschichtlich merkwürdiges Relief. Nach der Mitte des 12. Jahrhunderts hören die bisherigen Beziehungen Polens zum Deutschen Reich auf — Friedrich I. ist der letzte deutsche Herrscher gewesen, welcher Polen dem Reiche unterthan gemacht hat — an Stelle der Beziehungen zu diesem treten jetzt diejenigen zu den angrenzenden deutschen Nachbarländern Schlesien, Brandenburg, Pommern und dem deutschen Orden, die alle mehr oder weniger aus altpolnischem oder Polen wenigstens zeitweise unterworfen gewesenem Gebiet sich zu freier Selbständigkeit erhoben hatten, was naturgemäfs den Anlaß zu den mannigfachsten Kämpfen und Reibungen geben mußte. Erst mit Kasimir dem Großen tritt hier überall Ruhe und Ordnung der streitigen Verhältnisse ein. Mit starker Hand werden von diesem Fürsten die Grundsäulen der künftigen Größe des polnischen Reichs gesetzt: nach außen durch die Erweiterung und feste Sicherung des Staatsgebietes, nach innen durch die Schaffung eines Einheitsstaates mit starker zentraler Verwaltung. Mit diesem Zeitpunkt endigt auch die selbständige Bedeutung des Posener Landes, die eine Zeit lang sogar in eigenen Landesherzogen einen besonders hervortretenden Ausdruck gefunden hatte.

Während so die äußere Geschichte unserer Provinz, bei aller zeitweiligen Eigenartigkeit, im großen und ganzen doch nur einen Bestandteil der allgemeinen polnischen Geschichte darstellt, trägt die innere Geschichte derselben, wenigstens während des ganzen Mittelalters, ein von der allgemein polnischen Kulturgeschichte scharf abweichendes Gepräge. Um es mit einem Worte zu sagen — es sind die deutschen Einflüsse, welche der Kultur unseres Landes durch Jahrhunderte hindurch, an vereinzelt Stellen sogar bis zum Ausgang der Republik ihr besonderes Gesicht gegeben haben. Die politische Abhängigkeit Polens vom Deutschen Reich konnte, ja